

TIPP DER KULTUREDAKTION

Blasorchester auf den Spuren des (russischen) Balletts

Das Blasorchester Gebenstorf unter der Leitung von Karl Herzog wagt sich im Neujahrskonzert an monumentale Melodien heran. Ihr Konzert «Schwanensee» eröffnen sie mit der eingängigen, aber nicht einfachen Ouvertüre zur Oper «Donna Diana» des einzigen Nichtrussen im Programm, des Österreicherers Emil Nikolaus von Reznicek. In der Maskerade-Suite von Aram Chatschaturjan wird dann der gesamte Körper des Blasorchesters gefordert. Der Walzer schwillt mit jeder Wiederholung des Themas an, um schliesslich im Forte Fortissimo seine volle Kraft zu entfalten. Die Mazurka lädt zum Mitschwelgen ein. Mit dem Galopp wird diese Suite witzig – aber anspruchsvoll – abgeschlossen. Auf Chatschaturjan folgt der grosse sowjetische Komponist Dmitri Shostakowitsch mit seiner Ballett Suite Nr. 4. Nach diesen etwas ruhigeren Tönen folgt mit Pjotr Iljitsch Tschaikowskis «Schwanensee» nochmals ein weiterer Höhepunkt. Dieses wohl berühmteste Ballett nistet sich sogleich in den Gehörgängen der Zuschauer ein. Für einmal bleiben die Tänzer in ihren Garderoben und die Bühne gehört alleine dem Orchester. (SHU)



Gebenstorf Mehrzweckhalle Brühl,
Do/So 1./4. Januar, 17 Uhr.

Karl Herzog fordert sein Blasorchester Gebenstorf auf Ende Jahr nochmals so richtig heraus. Das Programm des Neujahrskonzerts ist anspruchsvoll.